Rede von Dr. Gudrun Lukin 14.09.2011 (Plenarprotokoll 5/063)

Einführung einer Pkw-Maut in Deutschland und mögliche Auswirkungen auf Thüringen

Aktuelle Stunde auf Antrag der Fraktion der SPD - Drucksache 5/3250 -

Sehr geehrte Frau Präsidentin, sehr geehrte Damen und Herren, unsere Fraktion hat dieses Thema auch ein wenig verblüfft, denn es ist in Thüringen und aus Thüringen heraus nicht lösbar. Ich glaube nicht, dass der Verkehrsminister sich in Thüringen erkundigt, ob er diese Diskussion im Bundestag a) führt und b) auch zum Beschluss vorbereitet. Allerdings als Thema für Koalitionsschelte ist sicherlich so eine Diskussion immer gut. Ich hoffe allerdings, dass dann auch die SPD-Fraktion sich zur Finanzierung von Bahnhofssanierungen, Radwegen oder kommunalem Straßenbau oder von ÖPNV dann auch so

(Beifall DIE LINKE, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

heftig zu Wort meldet und dort zusätzliche Mittel einstellt.

Eine Diskussion über die Verkehrsinfrastruktur ist notwendig, auch in Thüringen, auch bundesweit, allerdings nicht nur zu dem Thema „Pkw-Maut“. Ich denke, das ist zu kurz gegriffen. Wir haben hier im Verkehrssektor ganz andere Probleme, die Verringerung des CO2-Ausstoßes, die schlechte Infrastruktur, die Zunahme des Güterverkehrs. Die EU schlägt, das wissen Sie alle, als einen Weg oder ein Mittel die Forderung nach Benutzergebühren aller Fahrzeuge vor. Das heißt, die Diskussion ist nicht nur eine bundesdeutsche, sondern sie wird in Gesamteuropa geführt. Aber ist das tatsächlich ein Ansatz? Ich denke, eine systemimmanente Diskussion ist der falsche Ansatz. Wir wissen alle, zum Beispiel in der Bundesrepublik wird seit diesem Jahr die Lkw-Maut hauptsächlich für den Straßenbau verwandt. Vorher war es so - ich kann die Zahlen noch mal kurz nennen -, dass z. B. 2009 2,1 Mrd. € für den Straßenbau, für den Schienenverkehr 1,1 Mrd. € und 0,44 Mio. € für den Wasserstraßenbau verwandt wurden. Warum sollen wir jetzt darüber diskutieren, ob mit einer Pkw-Maut lediglich Straßenbau vervollkommnet wird oder ob diese Diskussion für uns die wichtigste ist? Ich denke, wesentlich interessanter wäre die Diskussion auch hier in Thüringen über eine Verlagerung von Verkehr auf die Schiene, über eine Optimierung von Verkehrsströmen zu führen und,

(Beifall BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

wenn man schon bei Pkw bleibt, dann zum Problem Carsharing, Spritverbrauchsdiskussion, Dienstwagenbesteuerung, Tempolimit - die Palette ist sehr groß. Wir müssen nicht nur in die Pkw-Maut hineingehen, zumal wir an dieser Stelle dann auch die Frage beantworten müssen: Ist Mobilität für jeden noch finanzierbar? Das betrifft z.B. - ich erinnere an die Diskussion zum Landesentwicklungsplan, hier sei mir vielleicht ein kurzer Nebensatz gestattet, dass alle Mittelzentren und Grundzentren in ihrer Erreichbarkeit mit 30 und 20 Minuten aber nur über den Pkw definiert werden. Das ist für uns schwierig. Da wir nicht überall genügend Schienenverkehr und auch ÖPNV haben, ist sicherlich das Auto ein notwendiges Bewegungsmittel, aber wir können nicht nur eine Automobilbevorzugungsdiskussion führen, denn auch die Pkw-Maut wäre dann tatsächlich nur für den Straßenbau einsatzfähig.

(Beifall DIE LINKE, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Hier haben wir ein besseres Steuerungsinstrument, auch wenn es gefährlich klingt, das ist die Mineralölsteuer. Spritfresser werden dort wesentlich höher besteuert. Insofern, denke ich, sollten wir an der Stelle die Kirche im Dorf lassen. Wir haben doch zusätzlich das Problem, dass Autofahren zunehmend teurer wird. Das ist sicherlich aus Fragen der Umwelt auch berechtigt, aber wir müssen auch über die Alternativen nachdenken. Welche Möglichkeiten haben die Bürgerinnen und Bürger hier in Thüringen, zur Arbeit zu kommen? Welche Möglichkeiten haben sie durch den ÖPNV? Wie sind die Relationen hier im Land? Die Kosten für das Autofahren, ich glaube, es ist schon genannt worden, sind in den letzten Jahren um das 7,2-fache gestiegen, die Verbraucherkosten um das 3,8-fache, aber wir haben die nächste Fahrpreiserhöhung im ÖPNV sicherlich mit Ende dieses Jahres noch zu erwarten. Ich denke, hier müssen wir ausgewogen diskutieren, wir dürfen uns nicht nur auf Pkw-Maut, auf Nutzergebühren fokussieren, sondern wir müssen ein Gesamtkonzept für Mobilität sowohl im Bund als auch hier in Thüringen fordern. Das wäre der richtige Ansatz. Genauso wichtig wäre es, wenn man die Frage der Verkehrsinfrastruktur nicht unbedingt auf einen hinteren Platz setzt. Das heißt, angefangen vom ÖPNV bis hin zum kommunalen Straßenbau, aber vorrangig auch bei Schiene-Verkehrsoptimierung sollten wir uns in der Diskussion vor allen Dingen bei den Haushaltsmitteln aufeinander zu bewegen und versuchen, dass wir den öffentlichen Nahverkehr fördern.

(Beifall DIE LINKE)